

8
Brazzardus Bern
K Kade (Praktik)

1861
A. Leuenroth's Buchhandlung
Brazzardus Bern La III

Stadtwache

bei der

am 8. September 1861 erfolgten

Einrichtung der vier Saubühnen

Warena Wähler, Salob's gew. Obertau; Jakob Wähler,
gew. Schuhmacher im Schäferberg; Sam. Erdmühl, gew. Smecht im
Müllschloß; Jakob Stucki, gew. Bauer im Mühlloch.

Geschalten im Stammengraben

von

A. Wenger, Helfer im Strohacker

Wesst beim

am Abend zuvor im Marktkauf zu Rangnan an die gerichteten

Rebens = Wäpfruch

vom

Pfarrer des Orts: Joh. Straßer.

Preis: Stp. 25.

Der ganze Meinerlös wird zu Gunsten der Kinder der Singersichten
verwendet.

Rangnan, 1861.

Druck bei Fr. Wyss'schen Buchdruckerei.

{ Standrede }

[3]

Meine Lieben, so zahlreich hier versammelten Mitbürger !

Ein sphaerischer Anlaß hat uns heute in früher Morgen-
stunde hier vereinigt; ein viertes Todesurtheil wurde am
14. Brachmonat ausgeschrieben und heute vollzogen; vier unserer
Mitbürger wurden nacheinander hingerichtet; vier Mal blühte
das Schwert; vier Leichname liegen zu meinen Füßen bleich
und todt; vier unselbstige Seelen sind in die Ewigkeit geeilt;
vier sündige Seelen stehen vor dem Richterstuhl Gottes!

Gottes Wort befehlt: Mer Menschenblut vergießt, dessen
Blut soll wieder vergossen werden. Sie haben Menschenblut
vergossen, und unsre von Gott eingesetzte Obrigkeit trug ihr
Schwert nicht unthunlich, sie hat der Mörder Blut wiederum
vergießen lassen. Der menschlichen Gerechtigkeit ist genug
geschehen; das vergossene Blut des Ermordeten ist gesühnt.
O, möchte dieser schimpfliche Tod, den die Unglücklichen so
eben erlitten haben, ihre letzte Strafe sein! O, möchte der
barmherzige Gott uns Seland ihnen die Schäderegnade schen-
ken und sie gerettet haben wie einen Brand aus dem Feuer!
O du barmherziger Gott, wenn deine Gnade es uns
erlaubt, in diesem Augenblicke noch für ihre Seelen zu beten,
o, so rufen alle unter uns, die deine Gnade kennen, aus
tiefstem Herzensgrunde: Erbarme dich ihrer! Wir glauben
an deine unergündliche Erbarmung, die durch deines Sohnes
Blut alle ihre Sünde vergeben, ihre Strafe wegnehmen und
ihre Seelen befehlen will, wenn du es kannst nach deinem

geleitete - Topos

konflikt
geleitet

götte. Barm-
herzigkeit

geleit

Diswas
"Sachseln-
genau"

Stand
reden

03. MARZ. 2004

Stand
reden

Worte. Wir befehlen sie darum deiner Sünderbüchse an, Herr Jesu, offenbare an ihnen die Kraft deines Leidens und Sterbens, daß alle Unsigkeiten hindurch auch von ihnen dir ein Lob könne dargebracht werden. Gehöre unser Gebet, wenn es nicht wider deinen heiligen Willen gelebet ist!

Niehe Sünderbüchse! Ich sehe hier im Namen unserer Dreifalt und im Namen unseres Gottes, um einige Worte an auch Alle zu richten; möchte es in göttlicher Weisheit mit Liebe und Ernst, mit Kraft und Eolung geschehen!

Doch was bedürten wir eines Menschen Rede, da die blutige Handlung schon ernst genug geredet hat? Greiffst du diese Sünderbüchse ernst genug, aber ihrer hergebrachten Sprache ist doch nicht in Worte gesagt. Sagt nicht in Worten auszusprechen, was die Sünderbüchse uns predigt!

Hörst du, wie sie dich vorerst an die Sünde mahnet? Die vier Verdorbenen waren Sündler, darum ist dieses Schaffot mit ihrem Blute getrichet. Reich, daß und Gabsucht war es besonders, was sie zum Morde trieb. Reich, daß und Gabsucht hat die Sünderbüchse in ihnen ertrübet, daß sie den Verdorbenen, den Strecker, den Sündler umbringen konnten; hat ihren Sünden an den allwissenden Gott ertrübet, daß sie Sünderbüchse schweben wollten und an keine Bergeltung dachten. O, hätte doch damals, als sie ihre Mordepläne sagten und so überlegt ausstühten, auch nur ein Funke von Gottesfurcht noch in ihrer Seele gelebt! O, hätten sie beten können zum lebendigen Gott! — Es geschah nicht. Die Sünde hat ihr Herz ganz erfüllt, darum liegen sie hier in ihrem Blute. So kann die Sünde ein Herz, daß ein Tempel des lebendigen Gottes sein soll, zu einer Mördergrube machen.

Aber, liebe Sünderbüchse, wenn ich der Sprache des Miltgerütes zuhöre, so vernehme ich auch das Wort an mich. Du bist auch ein Sündler; du hast die nämlichen bösen Missethaten in dir: Reich und Gabsucht, Neidhätigkeit und Unglauben. Und ich erkenne es und bekenne es in diesem Augenblicke vor meinem Gott und vor euch Allen, daß es also ist. Und du, Seele, vernimmst du diese Sprache nicht auch? Bist du nicht

auch ein Sündler? Kommet in dir nicht auch daselbe, was jene zum Morde gebracht hat? Ihr vielen Namen, geschehet es, daß statt Gottvertrauen und Gehuld, statt Gebet und Sünden der Reich, und die Bitterkeit und der Zorn und die Gabsucht euer Herz gar oft erfüllt. Ihr Begüterten, bekennet es: ihr trachtet wenig nach dem Reich Gottes, viel mehr nach den Gütern dieser Erde, und dieß hat vielfältig die Sünderbüchse gegen Kernere in euch erwidert und Bitterkeit und Zorn erweckt. Ihr Reiche und Mächtige, Sündlinge und Sündstranen, bekennet es, daß manche Littere gegen Reicherleute oder Eltern auf euch laftet, daß ihr oft böswilligen Sündsträngen Gebot gegeben, oft vielleicht mit Schrammen das Bewußtsein erfüllt und dem Tausel die Herzangstüre geöffnet habt. Sündlinge mit Alle es, daß unter uns jüdischen Enggatten, jüdischen Eltern und Sündern, jüdischen Sündstranen, jüdischen Dienstboten und Meißerleuten gar oft statt Frieden und Liebe und Einigkeit im Sünden — Zwietracht, Sündigung, Reich, Missethaten und Gabsucht — Zwietracht, Sündigung, rehet das Miltgerüht von unserer Sünde; und daß ich und du durch diese böse Sündgrube in unsern Herzen noch nicht zu einer Missethat gerieben worden sind, wie jene Sündler, das ist wahrlich nicht weiche und keine Tugend und Verdienst, das ist einzig und allein unserer treuen Gottes Sünde und Entzünnung, der auf tausend Meilen uns bis dahin bewahrt hat.

Diese Sünderbüchse rehet aber auch von einer Sündengrund unseres ganzen Volkes, und sie jaget hievon um so lauter, da in jüngster Zeit drei andere Todesurtheile um jülicher anderer Missethaten willen gefällt werden mußten. Diese Missethaten waren Sündere unseres Volkes, unsere Missethaten. O, Berner Volk, bist du nicht getraut in dem Namen des dreieinigigen Gottes und aufgenommen in den Bund seiner Sünde? Bist du nicht unterrichtet in Schule und Kirche über die Gebote Gottes und den Weg zum Leben? O, Berner Volk, hast du nicht vor dem Sündgerichte Gottes gelobt, mit Verhängung der weltlichen Rüste sündig, gerecht und gottselig zu leben und deinem Seilande tren zu sein bis in den Tod? Ja wohl

Herz
Mordgrube

Spinnwe
Sünde
Hörst du
Sünderbüchse

Verstehe

Wort

gestandene
Bericht

gute 2. Teil
(vom Verstand)

alle Worte
vom Volk
Bauer Volk

Beim Volk
→ Nöcker
Bekennung
Bussse
2.

bist du getauft, so wohl bist du unterrichtet, ja wohl hast du gelobt, aber du hast dein Geschloß nicht gehalten, beim aus dir gehen Mörder hervor! — Sage Mörder: Ich bin nicht Schuld daran. Denn wenn du und wir alle in früher Jugend den ewigen Gnadenhimmen Gottes Geheer gegeben und uns wahrhaftig bekehrt hätten, — wenn du und wir alle von Jugend an im Glauben nach dem Worte Gottes in lauterer Liebe zu Jesu und zu unsren Vätern gelebt hätten, — wenn du und wir alle von Jugend an frei im Gebet und in der Fürbitte gewesen wären für unser ganzes Volk, für Schule, Kirche und Obrigkeit, in der Fürbitte für Verdammte und Fremde, Bekannte und Unbekannte; wenn unser Volk ein christliches Volk im vollen Sinne des Wortes wäre, es würde keine Mörder unter sich haben. Erfenne darum heute neben der eigenen auch des gesammten Volkes Schuld, die auch auf dir lastet; thue Buße und suche die Gnade deines Gottes, die seine Gerechtigkeit dich errettet.

Denn die tragende Gerechtigkeit errettet den Sünder. Dies ist das Zweite, was die Nichtigkeit uns zutrifft. Die vier Unheilthigen meinten, Mörder habe ihr Verdrehen gesehen; sie konnten auch mannde Unfälle bemerken, um ihre That nicht als ein Verbrechen erscheinen zu lassen, aber, ihr Ungläubigen, die Gerechtigkeit hat euch hoch errettet, davon ist das Blutgericht Zeuge! Zwar kann Mörder sich der menschlichen Strafe eine Zeit lang entziehen, aber oft errettet sie ihn noch, wenn er am wenigsten daran denkt. D, häret es vom Blutgericht herab: Jede Sünde findet ihre Strafe! Die Nichte schreien sich nunher mit einem kranten, kraftlosen Roter — einer Strafe für Dummheit und anderen Fleischeslust; wie Nichte liegen in Stummheit und Stumm — einer Strafe für Überlichkeit, Mäßiggang und Dummheit; wie viele gerüttelten Kammern auch unter den misshandelter Tischen finden sich, wo Unrechte und Gerechtigkeit und Missethäter die Strafe ist für Sünden vor der Ehe, oder dafür, daß das Weib, hat hergelaufene Sünde und Glauben, die Eheleute verdammen hat. Die Strafe folgt einer jeden Sünde, die du begangen hast, beim

wor auf das Fleisch fäet, der wird vom Fleisch das Verderben erntet! —

Wenn du der menschlichen oder der irdischen Strafe nicht leidst ganz entriunst, so meine nicht, deine Sünde sei nun vergeben. Nein, die Sünde ist nicht vergeben; der lebendige Gott gebet ihr und seiner heiligen Gerechtigkeit entriunst du nie! Schrecklich ist es, nach dem Tode in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen, und doppelt schrecklich, wenn du dir eingeschuldet hast, es gebe kein Gericht mehr. Mit diesem Mahne hast du dich eine Zeit lang zu beruhigen versucht, vielleicht bis zum Sterben. Plötzlich ruft das allmächtige Wort Gottes Stimme dich vor seinen Thron, und statt deines Mahnes ist der schreckliche Ernst des Richters da, dessen Stammenaugen dein ungöttliches Leben bis auf den Grund durchschauern, dessen wahrhaftiger Mund sein Wehe über dich ausspricht, dessen rechte Hand der Gerechtigkeit dich ausstößt an deinen Ort. D, laßer auch doch nicht bithören über die entsetzten Dinge! Dieses Blutgericht ruft es dir ja zu: es gibt einen göttlichen Richter, dem du nunmehr entriunst. Denn sollte die menschliche Dummheit ihre Befehle halten und Gott seine Gebote und Drohungen nicht? Sollte die menschliche Gerechtigkeit den Sünder strafen, aber des heiligen Gottes heilige Gerechtigkeit sollte nicht strafen? Wenn du an kein göttliches Gericht über deine Sünden glauben willst, so wirf die Bibel weg, denn sie wäre voller Irrthum; wirf Jesum, den Erlöser, weg, denn er wäre ein Sünder! Ja, gib deinem Gott den Abschied und entliche seiner Gerechtigkeit, — wenn du es vermogst!

Staubst du aber, daß ein gerechtes Gericht sein werde über alle deine Sünden, ein Gericht, das dich in ewiges Verderben, in unaußerredliche Qual verdammen kann, glaubst du dich, so wie die Schrift, dein Bewissen und diese Nichtigkeit es dir bezeugen: wie kannst du dann fortfahren, deinen bösen Neigungen, der Gabsucht, dem Weib, der Vielgottsheit, der Dummheit, der Fleischeslust auch nur einen Augenblick noch Raum

1775-1778
Bekannt
(Bekannt)

Hand im
Bekannt

(Hille)

Schilder. Tiers

Belobnung des Hingebens

- Hoffnung

Christum mit beschaffen

(Katholische) Religion

zu geben und durch tüchtige Uebertretungen keine Strafe täglich zu erschmerzen! O Seele, halt' inne auf deinem Verderbensweg, halt' inne von heute an! Rasse diese Sündflut — der blutige Beweis der menschlichen Strafgerichtigkeit — der unabhängiger Machner an die Strafgerichtigkeit Gottes werden, die dich unsichtbar ereilen wird, wenn du nicht Gnade suchst.

Bei Gott ist Gnade und Bergehung. Auch darauf weist mich das Mittgerichte hin. Wenn ich auch mit voller Gewißheit verhandigen könnte, die Gerechten seien in Erkenntnis ihrer Sünde reumütig und im völligen Vertrauen auf die Gnade Gottes in Christo gestorben, und diese Sündflut sei Gnade gewesen von dem seligen Tode der Gerechten, o wie freudig wollte ich meinen Mund aufstun und meine Stimme noch höher erheben, um unseres Seelandes unergründliche Erbarmung zu preisen. Aber ich kann es nicht mit voller Gewißheit thun; denn allwissender Gott allein ist es bekannt. Obwohl darf ich zum Lobe Gottes sagen: Ich habe nicht ungeruhndete hoffnung, daß die strafe der zunge und des glaubens an gott in ihnen stillen leben.

Noch anders weist mich dieses Mittgerichte auf die Gnade Gottes in Christo hin, denn es erinnert mich so lebendig an eine Sündflut, da auch meine und deine und des ganzen Volkes Sünden, da auch Gottes heilige Gerechtigkeit offenbar wurde, — an eine Sündflut, auf der aber zugleich Gottes ewige Erbarmung und Gnade gegen alle Sünden deutlich zu sehen ist. Auf jener Sündflut starb nicht ein Mörder und lebenshater, ob er gleich unter die lebenshater gerechnet war; nicht eines sündigen Menschen Blut wurde vergossen; das Blut des einzig unschuldigen und heiligen väter die flut bedeckte erde! Sein schnell todesreich ubergibt ihn dem toede, sondern hundertmal selbst er die bitterste toedesqual. Welches ist die Sündflut? Aber ist der gerechte? Mein Seeland, der auf solgatha starb! Mein Seeland, sein Seeland, o sündige seele! Dein Seeland, o vernerdelt! Schone ihn in es bleibe, herbe dingelicht! Wie ist du sein kluge in erbarmen auf dich gerichtet? Gott du ihn sagen: Um deiner

Sünde willen leide ich, kein gerecht trage ich, keine seele erlobe ich. Schone ihn an, beim in ihm selbst du die freie, grundlose liebe Gottes gegen alle Welt, so daß, wer an sie glaubt, nicht in es gerecht kommt, sondern das ewige leben hat. In ihm selbst du die Gnade für alle Sünden eines leben Sünders, wenn er sie von gott begehrt.

Milde also heute beim Seeland an, o seele, ihn, der sagen so lange vergeblich beim wartet; fange an, ihn zu suchen, der dich schon so lange vergeblich gesucht hat; fange durch seine Gnade an, der Werkstoff, dem Reich, das Wahrheit und jeder Sünde den Weg zu geben und keine Stufe vor dem auf solgatha stretensigten, aber zur rechten der Maisfeld erhöhen zu bringen; fang damit heute an, so wird seine liebeshand uber dich kommen, sein licht keine augen offnen, sein Blut dich von Sünden reinigen, seine Gerechtigkeit dich uberscheiden, sein sterben wird kein leben und die Sündflut auf solgatha ist der Wendepunkt deines lebens geworden.

Ihr alle von fern und nahe, im Ramen unseres Gottes und Seelandes nur ich von dieser Sündflut, welche von der Sünde, von der Gerechtigkeit und von der Gnade precht, euch zu:

Rasset euch verloren mit Gott! Amen.
Das waire du, breiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist um sein willen! Amen.

Klein. Mart

Klein